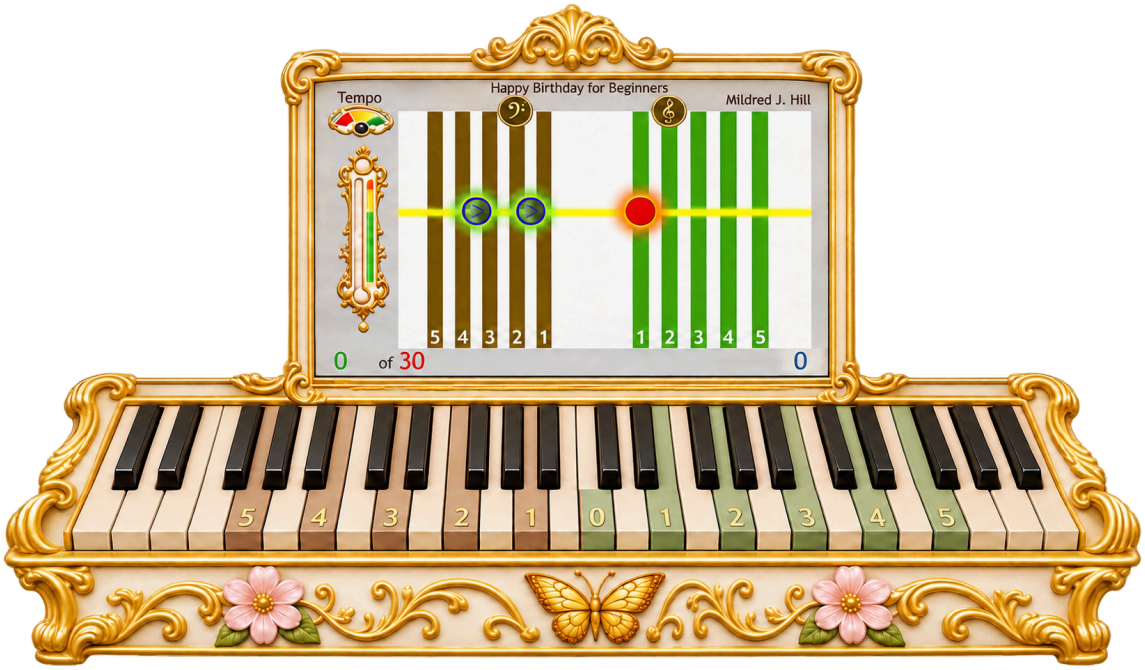
Erste Klavierstunde für Erwachsene ohne Vorkenntnisse

Soft Way to Mozart® · Hiner Method · Soft Mozart 5

Heute lesen Sie Ihre ersten Noten und spielen „Happy Birthday“ mit dem Orchester.

Wo fangen wir an?

Lassen Sie für einen Moment beiseite, was Sie im Musikunterricht gelernt haben. Beginnen wir mit etwas, das Sie selbst sehen und hören können.



Suchen Sie den Schmetterling. Direkt darüber liegt die Taste mit der Ziffer 0: das eingestrichene c, auch mittleres C genannt. Schauen Sie auf den Bildschirm. Rechts sehen Sie fünf grüne Linien, links fünf braune. Zählen Sie auf beiden Seiten von der Mitte aus. Erkennen Sie die Symmetrie? Beide Seiten haben dieselbe Mitte.

Die schwarzen Tasten helfen Ihnen, sich auf dem Klavier zurechtzufinden. Wie orientieren Sie sich im Notenbild? Guido von Arezzo lehrte seine Sänger, die Tonhöhe an der Lage einer Note auf einer Linie oder in einem Zwischenraum zu erkennen. Gehen Sie vom mittleren C aus in eine beliebige Richtung: Linie, Zwischenraum, Linie …

Hier beginnt das Notenlesen und -schreiben: Aus einem Klang wird eine Note, aus einer Note wieder ein Klang.

Stellen Sie sich das musikalische System als einen Planeten vor. Notenschlüssel, Klangfarben und Instrumente sind seine Kontinente. Wenn wir sie erkunden, kennen Sie schon den Aufbau des Ganzen.

„Happy Birthday“ mit dem Orchester spielen →

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Bevor Sie beginnen

Probieren Sie die Aufgaben am Klavier aus. Was gelingt Ihnen schon? Was möchten Sie als Nächstes versuchen? Sie können die Stunde auf mehrere Tage verteilen. Kehren Sie zu denselben Aufgaben zurück und vergleichen Sie Ihre Versuche.

Schließen Sie Ihr MIDI-Keyboard oder Digitalpiano an den Computer an. Die Technikeinführung hilft Ihnen zu prüfen, ob das Programm Ihre Tastenanschläge empfängt. Mit F1 rufen Sie in jedem Modul die Bedienungshinweise auf.

So üben Sie mit der Demo

Spielen Sie bei jedem Versuch 45 Sekunden. Probieren Sie in Guess Key und Fruit Lines alle verfügbaren Demostufen aus. Den vollständigen Kurs finden Sie in Soft Mozart 5.

„Spiel starten“ öffnet das Modul direkt. Über „Üben und speichern“ gelangen Sie zu Ihrem Lernbereich. Notieren Sie Ihre Einstellungen, damit Sie später vergleichbare Versuche gegenüberstellen können.

Klicken Sie auf eine Überschrift, um zum Abschnitt zu springen. Auf Papier scannen Sie den QR-Code mit dem Handy.

Inhalt

1. Was kann ich musikalisch schon? · 3

2. Das Königreich der Tonarten und Harmonien · 5

3. Feinmotorik und Koordination · 10

4. Musiktheorie und Gehörbildung · 18

5. Klavierspielen: Happy Birthday · 25

6. Musikkultur und bewusstes Hören · 30

Forschung und Quellen · 33

Alle Übungsmodule · 34

„Happy Birthday“ mit dem Orchester spielen →

Technikeinführung öffnen →

1. Was kann ich musikalisch schon?

„Wäre ich musikalisch weitergekommen, wenn ich als Kind angefangen hätte?“ Das fragen sich Erwachsene vor ihrer ersten Stunde oder nach einer langen Spielpause. Eine andere Frage können Sie heute selbst beantworten: Was kann ich bereits, und was möchte ich als Nächstes lernen?

Diese Stunde eignet sich für den ersten Versuch am Klavier, für den Wiedereinstieg und für Eltern, die die Aufgaben ihrer Kinder selbst ausprobieren möchten. Jede und jeder findet am Instrument einen eigenen Ausgangspunkt.

Ist es zu spät anzufangen?

Auch Erwachsene können neue Bewegungen lernen. In einer einjährigen Studie mit älteren Menschen ohne nennenswerte musikalische Vorbildung verbesserte sich die Feinmotorik in der Klaviergruppe stärker als in der Gruppe, die sich hörend mit Musik beschäftigte. [10]

Der erste Versuch zeigt Ihren Ausgangspunkt. Beim zweiten erkennen Sie, was sich durch das Üben verändert hat.

Ihr Alter allein sagt wenig darüber aus, wie Ihnen eine Aufgabe gelingen wird. Halten Sie Ihren ersten Versuch als Vergleich fest.

Was lässt sich in einer ersten Stunde herausfinden?

Vielleicht hören Sie den richtigen Ton innerlich und brauchen noch Zeit, um die Taste zu finden. Vielleicht spielt jede Hand sicher für sich, doch zusammen stocken die Hände. Diese beiden Schwierigkeiten erfordern unterschiedliche Übungen.

Eine einzige Hürde kann sich wie fehlende Musikalität anfühlen. Schauen Sie zuerst, welche einzelne Fähigkeit die Aufgabe verlangt.

- Auge und Hand: Verbinden Sie die gelesene Note mit einer Bewegung zur Taste.
- Feinmotorik: Wählen Sie einen Finger, schlagen Sie die Taste an, halten Sie sie und lassen Sie los.
- Zusammenspiel: Was gelingt jeder Hand allein? Wo wird es mit beiden Händen schwieriger?
- Gehör: Welche Tonhöhen und Beziehungen zwischen Tönen erkennen Sie?
- Rhythmus: Halten Sie einen gleichmäßigen Puls und spielen Sie unterschiedlich lange Töne.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Messwerte helfen bei der Wahl der nächsten Aufgabe

Lesen Sie die Zahlen wie die Anzeige eines Thermometers. Im entsprechenden Modus zeigt Soft Mozart die gewerteten Noten und die Zeit, die das Programm auf Ihre Reaktion gewartet hat. Vergleichen Sie die Anzeige mit dem, was Sie beim Spielen hören und spüren.

Spielen Sie etwa dieselbe Stelle zweimal mit einer Hand und denselben Einstellungen. Beide Male zählen alle acht Noten. Beim zweiten Mal finden Sie die Taste an der schwierigen Stelle früher. Das ist ein messbarer Fortschritt. Wenn bei höherem Tempo Fehler entstehen, wissen Sie, wo sich langsames Üben lohnt.

Notieren Sie die Einstellungen. Nur unter gleichen Bedingungen lässt sich erkennen, was sich bei genau dieser Aufgabe durch Übung verändert hat.

Was gewinnen Sie durch den Versuch?

Wer selbst spielt, hört Musik von innen. Sie merken, wohin eine Melodie führt, welcher Ton länger klingt und was eine Pause bewirkt. Solche Einzelheiten hören Sie danach leichter auch im Spiel anderer.

Sie erfahren, wie Sie am besten üben. Manchmal hilft eine einzelne Fingerbewegung, manchmal genaueres Hören auf den Rhythmus oder ein kürzerer Abschnitt. Sobald Sie die Schwierigkeit benennen können, hat auch eine kurze Wiederholung ein klares Ziel.

Wenn Sie Kinder begleiten, spüren Sie selbst, wie viel Zeit das Nachdenken, Finden und Spielen braucht. Schreiben Sie am Ende der Stunde auf, was Ihnen bereits gelingt und was Sie als Nächstes versuchen möchten.

Achten Sie beim Unterrichten auf die kleine Pause, die zwischen Erkennen, Anschlagen und Loslassen liegt. Ein Kind kann die richtige Antwort kennen und trotzdem Zeit für die Bewegung brauchen. Lassen Sie es seinen Versuch in Ruhe zu Ende führen.

Auch als Musikliebhaber gewinnen Sie einen neuen Zugang zu einem vertrauten Stück: Sie hören, was Ihre eigene Bewegung bewirkt. Benennen Sie am Schluss eine Fähigkeit, die Sie schon haben, und einen nächsten Lernwunsch.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

2. Das Königreich der Tonarten und Harmonien

Sieben Tonleiterstufen, sieben musikalische Figuren

Jede Stufe steht in Beziehung zum Grundton, dem tonalen Zentrum. In einer Melodie entstehen dadurch Bewegung, Ruhe, Spannung und Auflösung. Im Zusammenklang bilden Töne Akkorde. Deren Funktion ergibt sich aus ihrem Aufbau und dem musikalischen Zusammenhang.

Die Tonika gehört zur I. Stufe, die Dominante zur V., die Subdominante zur IV. Diese Begriffe bezeichnen auch harmonische Funktionen. Eine einzeln gespielte fünfte Stufe klingt anders als ein ganzer Dominantakkord. [11] [12]

Diese Beziehungen prägen viele klassische Werke, Volkslieder und Popsongs. Hören Sie bei einer vertrauten Melodie einmal gezielt darauf.

Warum treten hier Figuren auf?

In Soft Way to Mozart® erhält jede der sieben Stufen eine eigene Rolle. Bilder, Lieder, Geschichten und Spiele verbinden die musikalischen Begriffe mit etwas, das Sie selbst hören, lesen und spielen können.

Jede Figur hat einen Charakter, eine Aufgabe und Beziehungen zu den anderen. Hinter der Geschichte steckt eine musikalische Idee. In unseren Liedern und Spielen lernen Sie diese Idee zunächst hörend kennen und später an den Tasten wiederzuerkennen.

Wenn Ihnen die Beziehungen vertraut sind, helfen sie Ihnen bei der Akkordwahl, beim Verstehen von Akkordfolgen, Transponieren, Komponieren und Improvisieren. Heute lernen Sie zuerst eine Figur kennen.

Das mittlere C und der Grundton

Der Schmetterling markiert das mittlere C, einen festen Ort auf der Tastatur. Eine Melodie hat einen anderen Bezugspunkt: den Ton, auf dem sie zu Hause klingt. In C-Dur ist das C, in G-Dur ist es G. Der Schmetterling bleibt in beiden Fällen an derselben Taste.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Lernen Sie Königin Tonika kennen

Königin Tonika verkörpert die I. Stufe. In C-Dur ist ihr Ton C, in D-Dur ist es D, in G-Dur ist es G. Welcher Ton diese Rolle übernimmt, hängt von der Tonart ab.

Der Grundton kann am Anfang, in der Mitte oder am Ende der Melodie auftreten. Achten Sie auf das Gefühl des Ankommens, wenn eine Phrase zu ihm zurückkehrt. Hören Sie, wie die Königin im Lied die erste Stufe, das tonale Zentrum und ihre Beziehung zum König Dominante beschreibt.

Hören Sie das Lied von Königin Tonika. Sie besingt die erste Stufe als Heimat der Tonart: Die Melodie kann sich entfernen und auf dem Grundton wieder zur Ruhe kommen.



Das Lied der Königin Tonika (Englisch)

Öffnen oder QR-Code scannen.

Drei Gedanken aus dem Lied

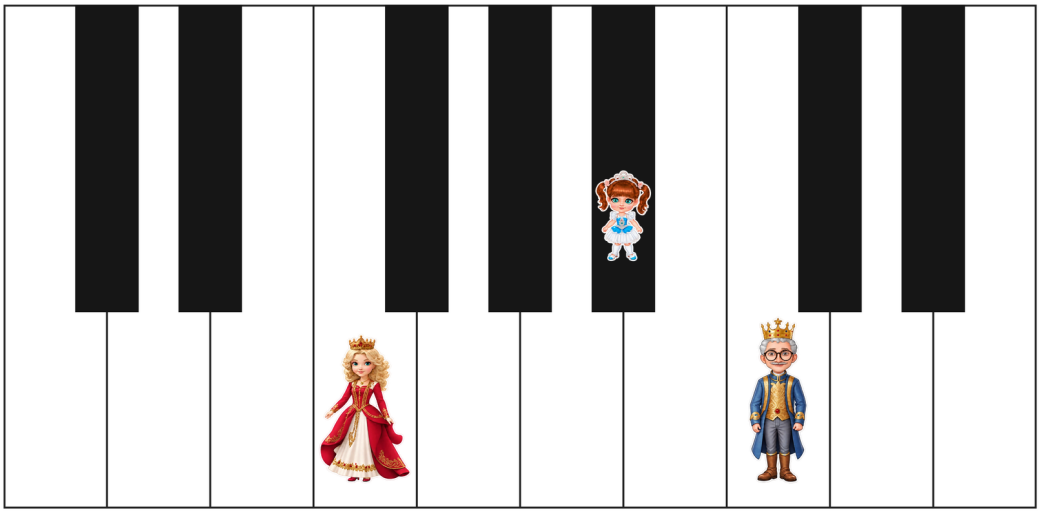
„Ihr nennt mich Königin Tonika – die erste Stufe.“
„Ich kann aus Klang ein Zuhause bauen.“
„Mit König Dominante bin ich unterwegs.“

Hören Sie beim letzten Satz der Melodie auf den Moment, in dem Spannung in Ruhe übergeht.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Den Grundton in „Happy Birthday“ hören

Sie spielen das Lied in F-Dur. F ist Königin Tonika (I), B ist Prinzessin Subdominante (IV), C ist König Dominante (V). Mit Solmisationssilben heißen die Töne Fa, Si♭ und Do. Das deutsche B entspricht auf der Abbildung dem international bezeichneten B♭.



F (Fa) · I B (Si♭) · IV C (Do) · V

Suchen Sie F, B und C. Spielen Sie erst F und C zusammen, dann B und C. Der zweite Zusammenklang klingt hier schärfer und weniger ruhig. Kehren Sie zu F und C zurück. Hören Sie den Unterschied zwischen einem ruhenden Klang und einem, der weiterdrängt?

Hören Sie am Ende von „Happy Birthday“, wie die Melodie auf F zur Ruhe kommt?

Worauf Sie achten können

Welches Tonpaar wirkt stabil, welches erzeugt Spannung? Hier hören Sie Tonleiterstufen und Zweiklänge. Eine einzelne Stufe ist noch kein ganzer Akkord.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Die Bewohner des Königreichs



Originalfiguren aus der Kinderserie von Soft Mozart

Im vollständigen Kurs begegnen Ihnen die anderen Figuren in Liedern, Geschichten und interaktiven Spielen. Hören Sie auf die Rolle jeder Figur in der Melodie. Wer die sieben Namen kennt, kann damit beginnen, die Beziehungen nach Gehör zu erkennen und beim Spielen zu nutzen.

Demo · 45 Sekunden

Probieren Sie alle verfügbaren Stufen von Guess Key. Vergleichen Sie die Ergebnisse bei gleicher Stufe, gleichem Modus und jeweils 45 Sekunden Spielzeit.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Mit Guess Key üben

Im Kurs und im Spiel Guess Key lernen Sie weitere Figuren kennen. Verbinden Sie den gehörten Ton mit dem Ort der Taste unter Ihrer Hand.



Guess Key

Tonhöhe, Hörgedächtnis und Orientierung durch Tasten

1. Was Sie üben

Erkennen Sie eine Tonhöhe und ordnen Sie ihr eine Taste zu. Mit der Zeit finden Sie vertraute Tasten auch nach Gefühl.

2. Wie Hören, Sehen und Bewegung zusammenwirken

Durch Wiederholung verknüpft sich der gehörte Ton mit der Bewegung und dem Gefühl an der Taste. Mit weniger optischen Hinweisen verlassen Sie sich zunehmend auf Ihr Gehör. [1] [2]

3. So gehen Sie vor

Probieren Sie jede Demostufe. Mit 0 blenden Sie die unmittelbare Hilfe aus. Versuchen Sie anschließend den Nachtmodus. Schauen Sie seltener auf die Hände, sobald Ihnen die Tastatur vertrauter wird.

4. Das sollten Sie vermeiden

Drücken Sie nicht wahllos Tasten. Hören Sie zuerst hin und versuchen Sie, auch einmal ohne Blick auf die Tastatur zu antworten.

5. Worauf Sie achten können

Vergleichen Sie die Ergebnisse nach jeweils 45 Sekunden. Finden Sie die Tasten öfter allein durch Hören und Tasten?

Spiel starten → Üben und speichern →

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

3. Feinmotorik und Koordination

Notenlesen entwickelt Spieltechnik

Oft heißt es, man müsse die Finger trainieren und die richtige Handhaltung beherrschen, bevor man Noten liest. Bei Soft Way to Mozart® beginnen Lesen und Spieltechnik zusammen. Schon Ihre erste Bewegung hat ein musikalisches Ziel: den Ton hervorzubringen, den Sie vor sich sehen.

Wenn Sie eine Note lesen und die Taste finden, arbeiten Augen, Gehirn, Finger und Ohren zusammen. Sie halten die Taste für die notierte Dauer, lassen sie los und bereiten die nächste Bewegung vor.

Das Auge findet die Note, die Hand findet die Taste, das Ohr überprüft den Klang. Dann halten Sie den Ton, lassen im richtigen Augenblick los und gehen weiter. So leitet das Notenlesen Ihre Bewegungen.

Was die Forschung dazu sagt

Untersuchungen mit Erwachsenen beschreiben, wie gemeinsames Hören und Bewegen beim Üben gelernt wird. Tempo und Bewegungsfolge wirken sich auch auf die Aktivität der Unterarmmuskeln aus. Die Studien erläutern allgemeine Vorgänge beim musikalischen Lernen. [1] [2] [7]

Wie Gentle Piano die Bewegung unterstützt

1. Die Position der Note erkennen

Das interaktive Notenbild hilft, die Note ihrer Taste zuzuordnen. Sie können musikalisch handeln, bevor Sie viele Regeln auswendig gelernt haben. Wenn die Suche leichter wird, bleibt mehr Aufmerksamkeit für die Genauigkeit der Bewegung und die Qualität des Klangs.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

2. Einen Ton beginnen, halten und beenden

Mit der richtigen Taste beginnt die Bewegung. Achten Sie auf die ganze Folge:

- Finden Sie die Taste.
- Schlagen Sie sie an.
- Halten Sie den Ton so lange, wie es der Notenwert verlangt.
- Lassen Sie im richtigen Augenblick los.

Rose, Schmetterling, Mr. Oops und Spinne geben Rückmeldung. So sehen Sie sowohl einen falschen Anschlag als auch das vorzeitige Loslassen der richtigen Taste.

3. Die Finger einzeln bewegen lernen

Die Finger sind anatomisch und funktionell miteinander verbunden. Manche Bewegungen fallen anfangs leichter als andere. Wählen Sie den benötigten Finger bewusst und führen Sie ihn zur Taste. Achten Sie früh auf überflüssige Anspannung.

4. Die Hände schrittweise zusammenführen

Wählen Sie R für rechts, L für links oder P für beide Hände. Wenn Sie mit einer Hand spielen, kann das Programm die andere Stimme übernehmen. So hören Sie das ganze Stück, während Sie eine Stimme üben.

5. Eine kurze Stelle herausgreifen

Stocken Sie bei einem Übergang, wählen Sie genau diese Stelle aus. Wiederholen Sie sie und fügen Sie sie wieder in das Stück ein. Wer stets von vorn beginnt, übt vor allem die Stellen, die schon gut gehen.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

6. Fortschritte bei derselben Aufgabe messen

Gentle Piano zeigt die gewerteten Noten und die visuell-motorische Verzögerung an. Gemeint ist die Zeit, die das Programm auf Ihre Reaktion wartet. Sie misst nicht unmittelbar die Geschwindigkeit Ihrer Finger. [9]

Spielen Sie dieselbe Stelle zweimal mit denselben Einstellungen. Bleiben die Noten richtig und sinkt die Wartezeit, haben Sie bei dieser Aufgabe einen messbaren Fortschritt gemacht.

7. Optische Hilfen schrittweise zurücknehmen

Sechs Ansichten führen von interaktiven Hilfen zur herkömmlichen Notenschrift. Blenden Sie bei einer vertrauten Stelle die Noten aus und prüfen Sie, was Sie auswendig spielen können. So entwickeln sich Lesen, Gehör, Bewegungsgedächtnis und Spieltechnik gemeinsam.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Übung 1. Fünf Finger

Schauen Sie das Video in der langsamen Fassung (75 %) an. Spielen Sie zuerst rechts, dann links, dann mit beiden Händen. Wiederholen Sie die Übung von einem anderen C aus. Sprechen Sie die Notennamen oder zählen Sie die Finger. Welche Finger bewegen sich leicht? Gelingt die Koordination auch in der neuen Lage?



Fünf Finger · langsam (75 %)

Öffnen oder QR-Code scannen.

So gehen Sie vor

Spielen Sie rechts, links und mit beiden Händen. Beginnen Sie danach auf einem anderen C. Singen oder sprechen Sie die Tonsilben oder nennen Sie die Fingernummern.

Das sollten Sie vermeiden

Versuchen Sie nicht, durch Anspannen der Hand schneller zu spielen.

Worauf Sie achten können

Welche Finger bewegen sich frei? Welcher braucht mehr Aufmerksamkeit? Gelingt der Lagenwechsel?

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Sobald die Bewegung im langsamen Tempo leichtfällt, versuchen Sie das normale Tempo. Lassen Sie die Sicherheit der Bewegung bestimmen, wann Sie schneller spielen.

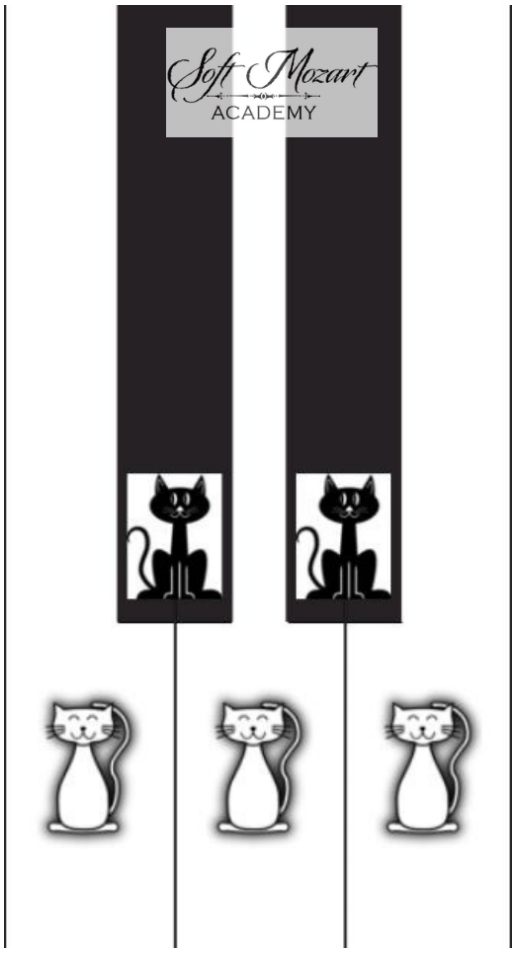


Fünf Finger · normales Tempo (100 %)

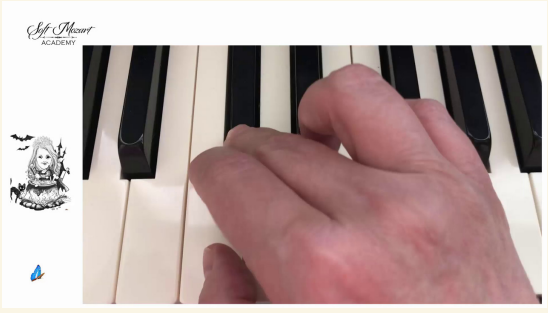
Öffnen oder QR-Code scannen.

Übung 2. Flüsternder Wind

Diese chromatische Übung führt über fünf Tasten von C nach E: C–Cis–D–Dis–E. Nehmen Sie den Daumen (1) für die drei weißen und den Mittelfinger (3) für die zwei schwarzen Tasten. Spielen Sie 1–3–1–3–1 und dann zurück. Beginnen Sie mit jeder Hand einzeln.



Weiße Katze: Daumen (1). Schwarze Katze: Mittelfinger (3).



Flüsternder Wind · Fingersatz im Video

Öffnen oder QR-Code scannen.

Finden Sie zunächst jede Taste in Ruhe. Wenn die Folge sitzt, hören Sie das Vorspiel der Begleitung und suchen Ihren Einsatz. Falls Sie herauskommen, finden Sie zur ruhigen Bewegung zurück und beginnen Sie erneut.

Zuerst die Bewegung kennenlernen

Suchen Sie C, Cis, D, Dis und E. Gehen Sie langsam von Taste zu Taste. Wechseln Sie je nach Tastenfarbe zwischen Daumen und Mittelfinger. Kehren Sie die Richtung um und üben Sie jede Hand einzeln.

Das sollten Sie vermeiden

Erhöhen Sie das Tempo erst, wenn die Finger ihre Tasten sicher finden. Falls Sie die Begleitung verlieren, versuchen Sie nicht, sie durch Hast einzuholen. Spielen Sie wieder gleichmäßig und versuchen Sie es erneut.

„Flüsternder Wind“ mit Orchesterbegleitung

Sehen Sie den Ablauf im Video an und spielen Sie zur Begleitung. Hören Sie das Vorspiel, finden Sie Ihren Einsatz und wiederholen Sie die Aufnahme nach Bedarf.



Flüsternder Wind · zum Mitspielen

Öffnen oder QR-Code scannen.

1. Spielen Sie dreimal mit der rechten Hand.
2. Spielen Sie dreimal mit der linken Hand.
3. Wenn jede Hand für sich sicher spielt, versuchen Sie es dreimal mit beiden Händen zusammen.

Was Sie dabei üben

Sie wechseln zwischen weißen und schwarzen Tasten sowie zwischen Daumen und Mittelfinger. Sie orientieren sich auf der Tastatur, steuern jede Hand einzeln, koordinieren beide Hände und stimmen Ihre Bewegung auf die Begleitung ab.

Worauf Sie achten können

Welche Hand findet die schwarzen Tasten leichter? Gelingt der Wechsel zwischen 1 und 3 ohne zusätzliche Anstrengung? Können Sie mit der Begleitung spielen und sich dabei frei bewegen?

Die Folge dreimal mit beiden Händen zur Begleitung zu spielen, ist ein erstes greifbares Ergebnis. Nehmen Sie einen Versuch auf, um ihn später zu vergleichen oder mit Freunden und der Soft-Mozart-Gemeinschaft zu teilen.

Würdigen Sie auch einen noch unvollkommenen Versuch. Hören Sie die Aufnahme nach dem nächsten Üben wieder an. Notenlesen entwickelt Spieltechnik: Durch aufmerksames Musizieren wird aus einer neuen Bewegung nach und nach eine verlässliche Fertigkeit.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

4. Musiktheorie und Gehörbildung

Für jeden Versuch 45 Sekunden

Probieren Sie in Guess Key und Fruit Lines alle verfügbaren Demostufen. Vergleichen Sie jeweils dieselbe Stufe, denselben Modus und dieselbe Spielzeit von 45 Sekunden. Wählen Sie in Note Duration auch dieselbe Melodie. F1 zeigt die Steuerung des jeweiligen Spiels.

Guess Key haben Sie im Königreich kennengelernt. Jetzt geht es um Notenwerte, die Reihenfolge der Notennamen, Linien und Zwischenräume und das Lesen in beiden Schlüsseln.

Zum Einsingen: das musikalische Alphabet

Singen Sie die Tonsilben zum Video. Wählen Sie die Karten passend zur Einstellung im Programm. Die Silbe Ti entspricht im deutschen System dem H, im internationalen System dem B. Das deutsche B bezeichnet das erniedrigte H.

Das Lied der Noten und Figuren

Öffnen oder QR-Code scannen.

Karten herunterladen · Ti = B (international)

Karten herunterladen · Ti = H (deutsch)

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart



Note Duration

Einen Ton beginnen, halten und beenden

1. Was Sie üben

Erspüren Sie den Notenwert, indem Sie Anfang, Dauer und Ende eines Tons selbst bestimmen.

2. Wie Hören, Sehen und Bewegung zusammenwirken

Der Klang und die Bewegung der Note verbinden Ihr Zeitgefühl mit einer wiederholbaren Handlung. [3]

3. So gehen Sie vor

Drücken Sie an der gelben Linie die Leertaste. Halten Sie sie und lassen Sie über dem Korb für diesen Notenwert los. Wiederholen Sie ohne Mäuse und orientieren Sie sich an den Notenwerten und am Klang.

4. Das sollten Sie vermeiden

Ersetzen Sie einen langen Ton nicht durch mehrere kurze Anschläge. Lassen Sie die Taste erst los, wenn der ganze Notenwert verklungen ist.

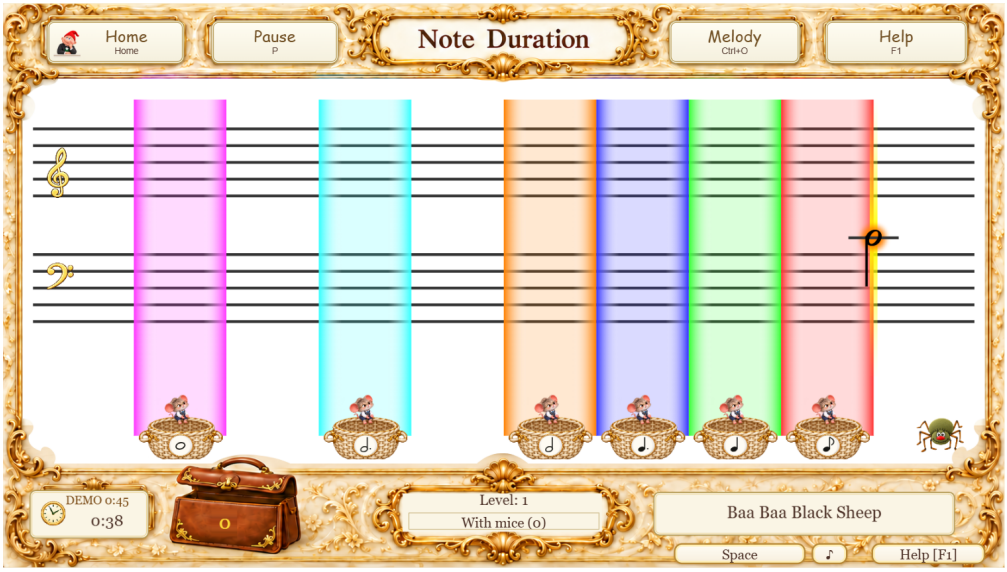
5. Worauf Sie achten können

Vergleichen Sie dieselbe Melodie über jeweils 45 Sekunden. Können Sie den Ton halten und den Zeitpunkt zum Loslassen selbst bestimmen?

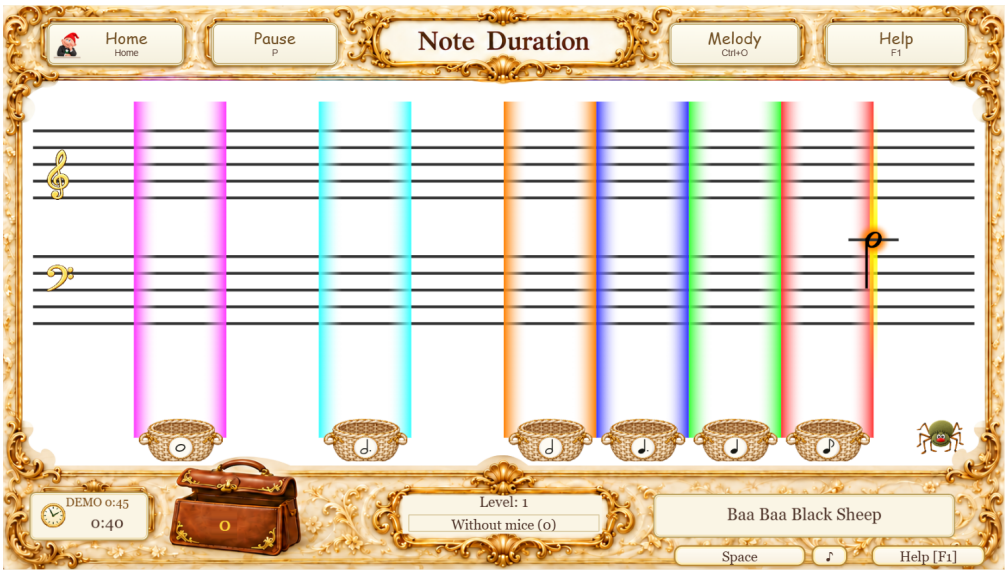
Spiel starten → Üben und speichern →

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Beginnen Sie mit den Mäusen als optischer Hilfe. Wiederholen Sie ohne Mäuse. Entscheiden Sie anhand des Notenwerts und des Klangs, wann Sie loslassen.



Spielen Sie zunächst mit der optischen Hilfe.



Orientieren Sie sich beim Loslassen an Notenwert und Klang.



Note Alphabet

Von jedem Ton aus den nächsten oder vorherigen finden

1. Was Sie üben

Lernen Sie die Reihenfolge der Notennamen vorwärts und rückwärts.

2. Wie Hören, Sehen und Bewegung zusammenwirken

Wenn Sie einem Ton seinen Platz in der Reihe zuweisen, verbinden Sie das Erinnern mit einer räumlichen Aufgabe. [4]

3. So gehen Sie vor

Lenken Sie die fallende Note mit den Pfeiltasten an ihren Platz. Beginnen Sie mit verschiedenen Noten und bestimmen Sie jeweils beide Nachbarn.

4. Das sollten Sie vermeiden

Beginnen Sie auch einmal auf einem anderen Ton als C. Sprechen Sie die Reihe in beiden Richtungen.

5. Worauf Sie achten können

Notieren Sie nach 45 Sekunden das Ergebnis. Finden Sie den Nachbarton, ohne die ganze Reihe von vorn aufzusagen?

Spiel starten → Üben und speichern →

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart



Fruit Lines

Linien, Zwischenräume und Oktaven

1. Was Sie üben

Bestimmen Sie eine Note an ihrer Lage auf der Linie oder im Zwischenraum. Mit wachsendem Tonumfang kommen weitere Oktaven und Hilfslinien hinzu.

2. Wie Hören, Sehen und Bewegung zusammenwirken

Das Spiel verbindet den Ort einer Note mit ihrem Namen. Diese räumlichen Beziehungen helfen später beim Lesen von Intervallen und Akkorden. [5]

3. So gehen Sie vor

Probieren Sie jede Demostufe. Bestimmen Sie Note und Oktave, schieben Sie den passenden Korb darunter und beschleunigen Sie dann den Fall.

4. Das sollten Sie vermeiden

Prüfen Sie Linie oder Zwischenraum und die Oktave, bevor Sie den Korb verschieben.

5. Worauf Sie achten können

Vergleichen Sie jeweils 45 Sekunden auf derselben Stufe. Erkennen Sie Linien, Zwischenräume, Oktaven und Hilfslinien leichter?

Spiel starten → Üben und speichern →

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart



Treble Staff Puzzle

Noten im Violinschlüssel platzieren

1. Was Sie üben

Finden Sie den Ort einer Note im Violinschlüssel. Später kommen weitere Oktaven und Hilfslinien hinzu.

2. Wie Hören, Sehen und Bewegung zusammenwirken

Hier kehrt sich die Frage um: Sie sehen den Namen der Note und suchen ihren Platz im Liniensystem. [6]

3. So gehen Sie vor

Steuern Sie die Note mit den Pfeiltasten auf die richtige Linie oder in den richtigen Zwischenraum. Erkennen Sie den Platz wieder, wenn derselbe Ton zurückkommt?

4. Das sollten Sie vermeiden

Platzieren Sie die Note genau. Prüfen Sie Lage und Oktave, bevor Sie das Spiel beschleunigen.

5. Worauf Sie achten können

Vergleichen Sie die Ergebnisse nach 45 Sekunden. Finden Sie die Position selbstständig und beachten Sie dabei die Oktave?

Spiel starten → Üben und speichern →

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart



Bass Staff Puzzle

Noten im Bassschlüssel platzieren

1. Was Sie üben

Lesen Sie im Bassschlüssel. Das bereitet Sie auf das Spiel mit beiden Notensystemen vor.

2. Wie Hören, Sehen und Bewegung zusammenwirken

Wenn Sie den Bassschlüssel einzeln üben, lernen Sie die Verbindung zwischen Notennamen, Lage und Bewegung für diesen Schlüssel kennen. [6]

3. So gehen Sie vor

Platzieren Sie die Noten im Bassschlüssel. Notieren Sie die Ergebnisse getrennt von denen im Treble Staff Puzzle.

4. Das sollten Sie vermeiden

Übertragen Sie die Positionen aus dem Violinschlüssel nicht aus Gewohnheit auf den Bassschlüssel. Üben Sie regelmäßig in beiden.

5. Worauf Sie achten können

Vergleichen Sie Versuche von jeweils 45 Sekunden. Berücksichtigen Sie sowohl den Schlüssel als auch die Oktave?

Spiel starten → Üben und speichern →

Nach den Versuchen

Notieren Sie einen Fortschritt und eine Schwierigkeit. Beim Spielen von „Happy Birthday“ in Gentle Piano verbinden Sie diese Fertigkeiten.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

5. Klavierspielen: Happy Birthday



Gentle Piano

Vom ersten Notenlesen bis zum Zusammenspiel mit dem Orchester

Spiel starten → Üben und speichern →

Verbinden Sie beim Spielen von „Happy Birthday“ Lesen, Hören und Bewegung. Sie lernen die Melodie und spielen sie mit einer Orchesterbegleitung. Heute arbeiten Sie in der Webdemo. Die vollständige Kursfolge finden Sie in Soft Mozart 5.

Was Sie üben

Sie üben präzises Anschlagen, Halten und Loslassen, Notenlesen, Gedächtnis und Koordination. Mit dem Orchester hören Sie auf den Einsatz, halten einen gemeinsamen Puls und stimmen Ihre Stimme auf die anderen ab.

Wie Hören und Bewegung zusammenwirken

Studien mit erwachsenen Klavierlernenden beschreiben Veränderungen im Zusammenspiel von Gehör und Bewegung. In Gentle Piano haben Sie Zeit, die Taste zu finden, eine Hand oder eine kurze Stelle zu üben und später mit ausgeblendeten Noten zu spielen. Steigern Sie die Schwierigkeit schrittweise und achten Sie auf eine angenehme Bewegung. [1] [7]

Gentle Piano wartet auf die richtige Taste. So verbinden Sie die gesehene Note mit Ihrer eigenen Bewegung. Blume und Schmetterling zeigen die Haltedauer. Mit einer Hand oder einem kurzen Abschnitt können Sie gezielt eine Schwierigkeit üben.

Tempo und Bewegungsfolge beeinflussen die Aktivität der Unterarmmuskeln. Steigern Sie die Anforderungen schrittweise. Achten Sie auf die Leichtigkeit der Bewegung und die Genauigkeit des Klangs. [7]

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Beginnen Sie mit einem ersten Versuch

Wählen Sie „Happy Birthday“. F1 zeigt die Steuerung. Hören Sie das Stück an. Versuchen Sie in der ersten Ansicht zunächst die rechte, dann die linke Hand. Spielen Sie zusammen, wenn Sie bereit sind. Notieren Sie den ersten Versuch für jede Variante.

Mit dem Thermometer den nächsten Schritt wählen

Das Thermometer zeigt die visuell-motorische Verzögerung: Wie lange hat das Programm auf die im Notentext verlangte Handlung gewartet? Betrachten Sie Farbe, gewertete Noten und Fehler gemeinsam. [9]

Anzeige	Ihr nächster Versuch
Grün, sicher gespielt	Nehmen Sie beide Hände, verlängern Sie die Stelle oder verringern Sie die optische Hilfe.
Gelb	Wiederholen Sie mit denselben Einstellungen. Wo zögern Sie?
Rot	Kürzen Sie die Stelle, nehmen Sie eine Hand oder eine vertrautere Ansicht. Versuchen Sie es erneut.

Bei einem Wechsel von Hand, Abschnitt, Ansicht, Fokus oder Gedächtnismodus brauchen Sie einen neuen Ausgangswert. Prüfen Sie Ihr Körpergefühl gesondert: Das Thermometer misst keine Muskelspannung. Heben sich die Schultern, wird die Hand steif, halten Sie den Atem an? Machen Sie bei Bedarf eine Pause. [8]

Jeden Ton vollständig aushalten

Halten Sie die Taste, während die Blume aufgeht. Lassen Sie los, wenn der Schmetterling erscheint. Die Spinne zeigt eine falsche Taste. Erscheint Mr. Oops, schlagen Sie die Taste erneut an und halten sie für die restliche Dauer.

Sobald Sie die Tasten leichter finden, achten Sie auf Fingersatz und fließende Übergänge. Bei einer unbequemen Bewegung hilft eine Lehrkraft, einen passenden Fingersatz zu finden.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Eine Stelle einzeln üben

Gehen Sie mit den Pfeiltasten zum Anfang der Stelle und drücken Sie Strg+Eingabe. Gehen Sie ans Ende und drücken Sie Strg+Rücktaste. Üben Sie jede Hand einzeln, dann zusammen. In der Webdemo hebt die Leertaste die Auswahl auf.

Wiederholen Sie dieselbe Stelle unter gleichen Bedingungen. Werden mehr Noten gewertet? Verkürzt sich die Wartezeit? Fügen Sie den sicheren Übergang wieder ins Stück ein. Nehmen Sie für beide Hände zusammen einen neuen Ausgangswert.

Alle sechs Notenansichten ausprobieren

Wählen Sie eine kurze, vertraute Stelle. Die Ziffer wählt die Ansicht, 0 schaltet die zugehörige Hilfe um. Probieren Sie in Ansicht 1–5 den Fokus erst ein-, dann ausgeschaltet. In Ansicht 6 lesen Sie erst mit Farbhilfe, dann allein nach der Position im Notensystem.

Ansichten	Reihenfolge und Ziel
1, 2, 3, 4, 5	Zuerst mit Fokus: Die Noten bewegen sich zur Fokuslinie. Schalten Sie ihn dann aus und verfolgen Sie die Noten selbst.
6	Beginnen Sie mit Farbhilfe. Wechseln Sie zur herkömmlichen Notenschrift und spielen Sie dieselbe kurze Stelle.

Vorgeschlagene Reihenfolge

1 → 1, 0 · 2 → 2, 0 · 3 → 3, 0 · 4 → 4, 0 · 5 → 5, 0 · 6, 0 → 6. Kontrollieren Sie nach dem Umschalten die Fokus- oder Farbanzeige.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Auswendig spielen

Wählen Sie bei einer vertrauten Stelle R, L oder P. H blendet die Noten der gewählten Hand oder Hände aus. V zeigt sie wieder. Wenn Sie stocken, schauen Sie noch einmal hin, üben die Stelle und versuchen es erneut aus dem Gedächtnis.

Vergleichen Sie Gedächtnisversuche untereinander. Verbinden Sie sichere kurze Abschnitte miteinander, bis Sie die ganze Melodie ohne Hinweise auf dem Bildschirm spielen können.

Mit dem Orchester spielen

„Happy Birthday“ mit dem Orchester öffnen

Öffnen oder QR-Code scannen.

Wählen Sie die langsame Orchesterfassung. Hören Sie das Vorspiel und finden Sie Ihren Einsatz. Spielen Sie die ganze Melodie dreimal rechts, dreimal links und dann möglichst dreimal mit beiden Händen. Sobald das Zusammenspiel im langsamen Tempo sicher gelingt, versuchen Sie das Konzerttempo.

Hören Sie auf das Orchester und spüren Sie, ob Ihre Bewegungen frei bleiben. Verlieren Sie wiederholt an derselben Stelle den Anschluss, üben Sie diesen Übergang in Gentle Piano. Prüfen Sie Genauigkeit und Thermometer. Nehmen Sie einen Versuch für sich oder zum Teilen auf.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Das sollten Sie vermeiden

Steigern Sie das Tempo nur, solange Sie genau und locker spielen. Wer sich beeilt, um das Thermometer auf Grün zu bringen, kann eine unbequeme Bewegung festigen. Ändern Sie jeweils nur Hand, Stelle, Ansicht oder Tempo.

Halten Sie Handgelenk und Finger nicht steif, nur damit die Hand scheinbar richtig aussieht. Prüfen Sie Sitz und Bewegung während des Spielens. Machen Sie Pausen. Hören Sie bei Schmerzen auf; kehren diese wieder, holen Sie fachlichen Rat ein. [8]

Worauf Sie bei der Wiederholung achten können

Vergleichen Sie bei Spielen mit Zeitbegrenzung immer dieselbe Dauer. Bei einer ganzen Passage vergleichen Sie gewertete Noten und Wartezeit bei gleicher Stelle, Handwahl, gleichem Tempo, gleicher Ansicht und Fokuseinstellung.

- Gibt es weniger falsche Tasten und Unterbrechungen? Was zeigt das Thermometer bei gleichen Einstellungen?
- Können Sie zur richtigen Zeit halten und loslassen und sich dabei frei bewegen?
- Können Sie einen Fehler selbst berichtigen, ausgeblendete Noten erinnern und Ihre Stimme mit dem Orchester halten?
- Hören Sie die Rückkehr zum Grundton F?

Verändern Sie nur eine Übungsbedingung auf einmal. Wählen Sie ein angenehmes Tempo, machen Sie Pausen und hören Sie bei Schmerzen auf. Eine Lehrkraft kann Ihnen eine leichtere Bewegung oder einen bequemeren Fingersatz zeigen. [8]

Wählen Sie den nächsten Schritt anhand der Zahlen und Ihrer eigenen Beobachtungen beim Spielen.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

6. Musikkultur und bewusstes Hören

Sie haben „Happy Birthday“ selbst gespielt. Hören Sie nun, was Interpreten und Komponisten aus der Melodie machen. Ihre Erfahrung an den Tasten gibt Ihnen einen vertrauten Ausgangspunkt. [1]

Was Sie üben

Behalten Sie die Melodie im Gedächtnis, erkennen Sie ein Thema wieder und verfolgen Sie sein Verhältnis zur Begleitung. Begründen Sie Ihren Höreindruck an einer Stelle, die auch andere hören können.

Wie Hören und Erinnern zusammenspielen

Während Sie zuhören, vergleichen Sie den neuen Klang mit der vertrauten Melodie in Ihrem Gedächtnis. Seit Sie sie gespielt haben, ist ihr Klang auch mit eigenen Bewegungen verbunden.

Die Melodie in einem anderen Zusammenhang

Hören Sie Igor Strawinskys „Greeting Prelude“ einmal ganz an. Hören Sie noch einmal hin: Wo und in welcher Gestalt begegnet Ihnen die vertraute Melodie?

Oslo Philharmonic · Wassili Petrenko

Öffnen oder QR-Code scannen.

Columbia Symphony Orchestra · Igor Strawinsky

Öffnen oder QR-Code scannen.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Zwei oder drei weitere Aufnahmen vergleichen

Suchen Sie verschiedene Fassungen von „Happy Birthday“, etwa mit Gesang, Klavier, Jazzensemble oder Orchester. Speichern Sie Links und Namen der Mitwirkenden. Wählen Sie je eine kurze Stelle und notieren Sie die Zeitangabe.

• Wo bleibt die Melodie erkennbar, obwohl sich Tempo, Klangfarbe, Lautstärke oder Begleitung ändern?

• Wo verändert sich das Thema selbst? Hören Sie auf Rhythmus und Melodieverlauf, die Erweiterung eines kurzen Motivs, eine Variation oder Improvisation.

Beschreiben Sie Ihren Eindruck in eigenen Worten. Ein anderes Instrument oder eine andere Tonart allein bedeutet noch keine thematische Verarbeitung. Ein guter Anfang ist etwa: „Diese Phrase kehrt mit einem anderen Rhythmus wieder.“

Das sollten Sie vermeiden

Gehen Sie über „gefällt mir“ oder „gefällt mir nicht“ hinaus. Suchen Sie einen hörbaren Grund. Sie brauchen nicht für jedes Mittel den Fachbegriff zu kennen; eine genaue Beschreibung genügt.

Worauf Sie achten können

Hören Sie, ob sich die Begleitung oder die Melodie verändert? Geben Sie eine Zeitstelle an und erklären Sie, wie sich dort der Charakter der Musik wandelt.

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Teilen Sie Ihre Entdeckungen

Teilen Sie im Soft-Mozart-Forum oder in sozialen Medien eine Aufnahme, zwei Versuche zum Vergleich oder eine Beobachtung beim Hören. Erzählen Sie, wie Sie geübt haben: mit einzelnen Händen, einer kurzen Stelle, verschiedenen Ansichten, auswendig oder mit Orchester. Was hat sich verändert? Was möchten Sie als Nächstes versuchen?

Soft-Mozart-Forum

Erzählen Sie anderen Erwachsenen und Eltern, wie Sie das Stück gelernt haben. Wie haben Ihnen Genauigkeit und Thermometer bei der Wahl einer Aufgabe geholfen? Beschreiben Sie das Üben in Abschnitten, mit einzelnen Händen, mit anderen Ansichten, auswendig und mit dem Orchester.

Erklären Sie, wie Sie die Schwierigkeit angepasst und dabei auf bequemes Sitzen, Bewegungsfreiheit und unnötige Anspannung geachtet haben. So wird auch der Weg zum Ergebnis sichtbar. Das Thermometer hilft bei der Aufgabenwahl; für Haltung und Bewegung kann eine Lehrkraft individuelle Hinweise geben.

Mit Soft Mozart weiterlernen

Wählen Sie eine Stelle oder Übung für das nächste Mal. Schreiben Sie Einstellungen und Ergebnis auf, damit Sie unter denselben Bedingungen weiterüben können.

Weiterlernen →

© 2026 Hellene Hiner · Soft Mozart

Forschung und Quellen

Die Quellen erläutern allgemeine Vorgänge beim Lernen und Musizieren. Die Studien beziehen sich auf die jeweils untersuchten Aufgaben und Personen. Daraus lässt sich weder die Wirkung einer einzelnen Probestunde ableiten noch die Beobachtung eines einzelnen Lernenden ersetzen.

[1] Bangert M., Altenmüller E. O. (2003). Mapping perception to action in piano practice: a longitudinal DC-EEG study. BMC Neuroscience 4, 26.

[2] Lappe C. et al. (2008). Cortical plasticity induced by short-term unimodal and multimodal musical training. Journal of Neuroscience 28, 9632–9639.

[3] Teki S. et al. (2011). Distinct neural substrates of duration-based and beat-based auditory timing. Journal of Neuroscience 31, 3805–3812.

[4] De Belder M. et al. (2015). Serial Position Markers in Space: Visuospatial Priming of Serial Order Working Memory Retrieval. PLOS ONE 10, e0116469.

[5] Wong A. C.-N. et al. (2019). Visual training with musical notes changes late but not early electrophysiological responses in the visual cortex. Journal of Vision 19(7), 8.

[6] Stewart L. et al. (2003). Brain changes after learning to read and play music. NeuroImage 20, 71–83.

[7] Chong H. J., Kim S. J., Yoo G. E. (2015). Differential effects of type of keyboard playing task and tempo on surface EMG amplitudes of forearm muscles. Frontiers in Psychology 6, 1277.

[8] BAPAM. Return to Play: guidance for musicians returning to playing.

[9] Soft Mozart. The importance of eye–hand span measurement in music education.

[10] Worschech F. et al. (2023). Fine motor control improves in older adults after 1 year of piano lessons: Analysis of individual development and its coupling with cognition and brain structure. European Journal of Neuroscience 57, 2040–2061.

[11] The Open University. An introduction to music theory: degrees of the scale.

[12] Peterson J. Open Music Theory. Introduction to Harmony, Cadences, and Phrase Endings.

Die Hinweise zur Steuerung und zum Thermometer in Gentle Piano folgen der F1-Hilfe der Webdemo. Übungsfolge, Musikbeispiele und Unterrichtsmaterialien beruhen auf den Vorgaben der Autorin.

Alle Übungsmodule

Öffnen Sie ein Spiel direkt oder üben Sie über Ihren Lernbereich. Notieren Sie für jeden Versuch die Einstellungen und das Ergebnis, damit Sie Ihre Versuche vergleichen können.

Guess Key

Spiel starten
Ohne persönliches Profil

Üben und Ergebnisse speichern
Über den persönlichen Lernbereich

Note Duration

Spiel starten
Ohne persönliches Profil

Üben und Ergebnisse speichern
Über den persönlichen Lernbereich

Note Alphabet

Spiel starten
Ohne persönliches Profil

Üben und Ergebnisse speichern
Über den persönlichen Lernbereich

Fruit Lines

Spiel starten
Ohne persönliches Profil

Üben und Ergebnisse speichern
Über den persönlichen Lernbereich

Treble Staff Puzzle

Spiel starten
Ohne persönliches Profil

Üben und Ergebnisse speichern
Über den persönlichen Lernbereich

Bass Staff Puzzle

Spiel starten
Ohne persönliches Profil

Üben und Ergebnisse speichern
Über den persönlichen Lernbereich

Gentle Piano

Spiel starten
Ohne persönliches Profil

Üben und Ergebnisse speichern
Über den persönlichen Lernbereich

Mein Lernbereich · üben und Ergebnisse speichern